

	Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum	Kopernikus-Gymnasium Rheine	Gymnasium Laurentianum Warendorf (im AK seit 2013)	Clemens-Brentano-Gymnasium Dülmen (im AK seit 2015)	Marienschule Münster (Bischhöfliches Mädchengymnasium)	Gymnasium Steinhagen (im AK seit 2015)	Dalton-Gymnasium der Stadt Alsdorf
Adresse	Paterweg 8, 59269 Beckum	Kopernikusstraße 61, 48429 Rheine	Von-Ketteler-Straße 24, 48231 Warendorf	An der Kreuzkirche 7, 48249 Dülmen	Hermannstrasse 21, 48151 Münster	Am Cronsbach 1, 33803 Steinhagen	Konrad-Adenauer-Allee 1, 52477 Alsdorf
e-Mail	sekretariat@amg-beckum.de	kopl.rheine@t-online.de	laurentianum@warendorf.de	schulleitung@cbg.duelmen.org	Marienschule-MS@bistum-muenster.de	post@SteinGy.de	schulleiter@gymnasium-alsdorf.de
Telefon	02521-7037	05971-6281	02581-543300	02594/ 4893	0251 28918-0	Telefon: 05204997854 / Fax: 05204997853	02404 55880 (wird ab 01.08.16 geändert)

Im Ganztags seit:	2010	2010	2009	2010	nein	2009	2012
Lernzeiten im Einsatz seit:	2010	2010	2009	2010	2011	2009	2012

An Langtagen - Verpflichtende Angebote bis:	Mo., Mi. und Do. bis 15.00 Uhr	Mo., Mi., Do.: * Klasse 5 bis 14.55 Uhr * Klassen 6-9 bis 15.45 Uhr	* Mo. und Mi. bis 15.30 Uhr; * Di. in Jgst. 7 bis 13.50 Uhr Ein Computerführerschein wird am Dienstag in der 7. Std. angeboten - im Tausch mit dem Donnerstag. AG's am Donnerstagnachmittag	* Mo., Mi. und Do. bis 15.55 Uhr Wahlpflichtangebote in Form von AGen zu Neigungsfächern	* Kl. 5: 2. Halbjahr. 2x 45Min, Fachauswahl (D-E-M) * Kl. 6: nach den Herbstferien, je 45 Min in E-D-M-L * Fr.: Kl. 7-9 (geplant) Lernpläne in den schriftl. und nicht schriftl. Fächern	* Unterricht bis 15.40 Uhr Alle Angaben nur für SI gültig: * Mo.: Unterricht bis 15.40 Uhr * Di.: Unterricht bis 13.10 Uhr * Mi.: Unterricht bis 15.40 Uhr * Do.: Unterricht bis 14.10 Uhr, danach BILi/Lernstudios und je nach Wahl Angebote von Studios (Licht-Ton-Technik/Formel I/ Akademieabend)	* Mo., Di. und Do. bis 15.15 Uhr * Daltonzeiten
Freiwillige Angebote bis:	* Lernzentrum: Nachmittagskurse * Schulaufgabenraum: Mo-Do (je eine Stunde) * AG-Angebot: Di- und Fr.-Nachmittag	* AGen an allen Tagen, * Möglichkeit des Herausdrehens aus einer Lernzeit in Anrechnung der Teilnahme an einer AG	* Ein Computerführerschein wird am Dienstag in der 7. Std. angeboten - im Tausch mit dem Donnerstag	* AGen vor allem im kulturellen Bereich am Dienstagnachmittag	* 13+ Angebot (Übermittagsangebot: Hausaufgabenbetreuung und AGen)	* Jugend forscht/Chor/Orchester ... * Fr.: Unterricht bis 13.10 Uhr * AGen am Di. Nachmittag und je nach Jahrgangsstufe nach 16.00 Uhr (Orchester/Big-Band/Sport-AGen etc.)	* Förderkurse * Exzellenzkurse * Musikausbildung * Kunstausbildung
Träger und weitere externe Partner in Lernzeiten:	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung
Kapitalisierte Lehrerstellenanteile (x 0,1)	keine	keine	1	keine	keine	Für die LZ werden 4 Lehrerstunden pro Lernzeit pro Klasse eingesetzt (bei Dreizügigkeit)	0,5
1. Verständnis von Lernzeiten - Unsere Grundsätze	* Selbstständige Arbeit an Übungsaufgaben (Ganztags ohne Hausaufgaben - Ausnahmen: Vokabeln lernen, Lektüre lesen, Vorbereitung von Klassenarbeiten)	* Entwicklung eines hohen Maßes an Selbstständigkeit * ab Jgst. 6 weitgehend Arbeit mit Wochenplänen	* Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit * GT ohne HA - Ausnahme: Vokabeln und Lektüre lesen	* Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit. * In den Jg. 5 und 6 noch an Kernfächer angegliedert. Zunehmend mehr Gestaltungsspielräume und Verantwortungsübernahme durch die SuS.  * Ab Jg. 7 als <i>Lernwerkstatt</i> im Jahrgangsbund organisiert mit Pflicht-, Wahl- und Projektaufgaben. Die <i>Lernwerkstatt</i> erfordert eine enge Zusammenarbeit von Fach- und Werkstattelehrkräften sowie Klassenlehrerteams.	* Selbstständige individuelle Bearbeitung von Aufgaben, differenziert nach Länge und Schwierigkeitsgrad (Kl. 5/6)  * eigenständige Kontrolle mit Hilfe von Lösungsblättern  * Lernpläne ab Kl. 7 nach Absprache in den schriftl. und nicht schriftl. Fächern	* Die SuS arbeiten weitgehend selbstständig. * Die Fachlehrkraft sorgt für die Einhaltung von Regeln und hält zusätzliches Übungsmaterial bereit. * Phasierung: 5' Klärung - 20' Silentium - 20' leise Nachfragen. * Kooperative Lernformen sind im Lernstudio möglich * Aufgaben werden möglichst als Langzeitaufgaben gestellt und fließen wieder in den Fachunterricht ein.	Unterrichtskonzeption nach dem Daltonplan von Helen Parkhurst. Das Unterrichtskonzept basiert auf den Daltonprinzipien Selbstständigkeit, Freiheit in Beschränktheit, Verantwortung und Kooperation. Die SuS erarbeiten ca. ein Drittel aller Inhalte mit Hilfe von Daltonaufträgen während der Daltonstunden.
2. Zeittaktung - Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten	* Doppelstundenmodell * Lernzeiten integriert oder als Einzelstunde (Mo., Mi., Do. in der 5. Planstunde)	* Kl. 5/6: Drei LZ an den Langtagen, jeweils 7. Stunde * Kl. 7/9: Drei LZ, Doppelstunde Do. 8./9. Stunde, parallel dazu Basiskurse in F, L, M; eine LZ frei im Stundenplan	Nach Möglichkeit Doppelstunden und LZ als Einzelstunde pädagogisch sinnvoll in den GT integriert	* In den Jahrgängen 5 und 6 liegen die LZ im Stundenplan verteilt. * Ab Jg. 7 ist die <i>Lernwerkstatt</i> als Jahrgangsbund ausgelegt (Jg. 7: 4-stündig, Jg. 8: 3-stündig, Jg. 9: 2-stündig) u. soweit möglich in Doppelstunden. * Lernwerkstattzeiten werden möglichst sinnvoll im Stundenplan platziert.	* Kl. 5/6: zwei LZ mit je 45 Min. * Lernplanarbeit erfolgt in Absprache mit d. Klassenkollegium	* Weitgehende Doppelstündigkeit * Durch möglichst breiten Epochalunterricht (2-3 Fächer pro HJ) wird aus 2-stündigen Fächern ein 4-stündiges Fach. Dadurch soll mehr Zeit für Übungsphasen im Unterricht gewonnen werden => Weniger Lernaufgaben. * Die LZ sind vorwiegend für schriftl. Fächer gedacht. * In der Unterstufe sind die LZ angehängt * In der Mittelstufe sind die LZ in den Vormittag eingebettet.	* Sek I: an Ganztagen 3x (an Kurztagen 2x täglich eine Daltonstunde in der 1., 4. und 7. Std. * Sek II: Daltonzeit in der 1. Std. und zeitgleich zu jeder Unterrichtsstunde, Dalton-Kernzeit 4. Stunde
3. Lernplaner/ Lerntagebücher ...	* Allgemeiner Schulbegleiter in Jahrgang 5 (1. Halbjahr)	* Kopiplan	* SchLAUplaner (s. Beispiel)	* SuS haben einen individuellen Schuljahresplaner mit integriertem Lernplaner. Dieser dient auch als Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus. * SuS verwenden jeweils einen Lernzeitordner, in dem sie ihre bearbeiteten Wahl- und Projektaufgaben abheften; * SuS dokumentieren zur Selbst-/Fremdkontrolle auf einem Laufzettel die bearbeiteten Aufgaben. * Ordner und Laufzettel werden regelmäßig kontrolliert und bieten als Diagnoseinstrumente Gesprächsanlässe mit KuK oder den SuS zu individuellen Lernfortschritten, Arbeitstempo und Arbeitsverteilung auf die Fächer.	SuS haben LZ - Schnellhefter mit differenzierten Aufgaben in D-E-M; dazu Lösungsbögen und einen individuellen Laufplan	* Die SuS führen ein eigenes Aufgabenheft. * einen Lernplaner gibt es (noch) nicht. * Lerntagebücher werden in verschiedenen Fächern erprobt.	* Daltonplaner mit hohem administrativen Anteil (Anwesenheit, Leistungen, Konferenzbeschlüsse, Nachprüfung, etc.) * Einbindung der Eltern * analoges Lehrbuch (Unterrichts-Administration, Reflexion; päd. und org. Vereinbarungen, etc.)
4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Gegebenheiten	* Klassenräume	* Klassenräume * Studio * Empore * weitere Arbeitsbereiche außerhalb der Klassenräume	* Klassenräume * weiterer Raum, angrenzend an die Schülerbücherei	* In den Jg. 5/6 werden die Klassenräume auch für die LZ genutzt. * Im Rahmen der Lernwerkstatt werden die (zusammenliegenden) Klassenräume als <i>Werkstatt</i> (Prinzip der offenen Tür) ausgewiesen. * Zuschaltbare nahe gelegene Gruppenräume werden (z.B. für Silentium) hinzugenommen, ebenso die <i>Mediothek</i> für Projektaufgaben.	* Klassenräume * bei 2 Aufsichten ist die Aufteilung in 2 Klassenräume möglich	* Die LZ finden in den Klassenräumen statt. * Pro LZ steht ein Zusatzraum (Lernstudio mit zusätzlicher Lehrkraft) zur Verfügung. * Die Nutzung des Lernstudios erfolgt mit Übergabeprotokoll.	
5. Beratung und Selbstreflexion der SuS	* Fachlehrer der Hauptfächer * Freiwillige Lernzeiten (Schulaufgabenraum) * Tutoren (ältere SuS)	* Durch das Klassenleitungsteam	* Beratung erfolgt zunächst durch die Fachlehrer    * Beratungstag für Eltern/SuS und Lehrkräfte: In 20-minütigen Gesprächen, die alle Parteien vorbereiten, wird eine professionelle Beratung umgesetzt.	* Durch die Fachlehrkräfte im Hinblick auf die fachlichen Anforderungen. * Durch die Klassenlehrerteams im Rahmen der Lernen-Lernen-Stunden. * Durch die Lernzeiten-/Lernwerkstattelehrkräfte Beratung im Hinblick auf die Auswahl der Wahlaufgaben, Bearbeitung der Aufgaben, Selbstkontrolle der Lösungen, Arbeits- und Sozialverhalten. * Dokumentation der bearbeiteten Aufgaben und Projekte im Lernzeitenordner auf einem Laufzettel als Ausgangspunkt zur Selbstreflexion. * Selbsteinschätzungsbögen zu bestimmten Inhalten/Lektionen im Bereich der Pflichtaufgaben.	* Fachlehrer E-D-M-L/F der Klassen 5/6 * SuS-Sprechtag	* Ein systematischer Erwerb von Fähigkeiten in Selbstreflexion und Motivation wird durch das Erlernen selbstregulierten Lernens ab Jg. 5 erprobt und soll sukzessive fortgeführt werden. * Arbeitsgruppe: Lerncoaching durch Lehrer -> Konzept. * Einzelberatung aller SuS durch das Klassenlehrerteam findet an Schülersprechtagen zu Beginn des 2. HJ. statt.	* Kontinuierliche Beratungsmöglichkeiten während der Daltonstunden * Selbstreflexion mit Hilfe des Daltonplaners * Schüler-Beratungstag * Schülercoaches und soz.-päd. Personal * Wiederholerkonzept
6. Personal in Lernzeiten - LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...	* Fachlehrer der Lernzeiten * Klassenlehrerteams * "Komm mit"-Team	* Kl. 5-6: i. d. R. Kernfachlehrkräfte der Klasse * Kl. 7-9: i. d. R. Kolleg(inn)en, die in der Klasse unterrichten * Elternteam in der Schülerbücherei	* LuL (nur bedingt FL; da Unterrichtsverteilung schwierig) * Unterstützung durch eine pädagogische Mitarbeiterin * Elternteam in der Schülerbücherei	* Möglichst Fachlehrkräfte der Klassen * ggf. Ergänzung durch zusätzliches Aufsichtspersonal im Silentium * Aufsichten durch Eltern in der Mediothek (Projektaufgaben)	* Kl. 5: Fachlehrkräfte der Fächer D+E * Kl. 6: Fachlehrkräfte der Kernfächer	* Die LZ und das Lernstudio werden von den Lehrkräften der schriftl. Fächer betreut.	* Fachlehrkräfte
7. Evaluation des Lernzeitenkonzeptes	* Evaluation des Doppelstundenmodells (2010) * Evaluation der Pausentaktung (2013)	* Evaluation 06/2014 * Ganztagsausschuss * Arbeitskreis Individuelle Förderung	* Evaluation durch SuS i. d. Regel am Ende des 1. HJ. in allen Klassen (Lehrer-Evaluation unregelmäßig) * „Lernzeiten“ seit Beginn des Schuljahres für ältere SuS angepasst - parallel zu den AGen am Do. Nachmittag * Freistellung möglich	* Befragungen von SuS * Befragungen von Eltern und Feedback-Abende * Hinweise v. Lehrkräften sowie Lernzeiten- u. Lernwerkstattlehrkräften * Überarbeitungen bzw. Anpassungen des Lernzeiten- bzw. Lernwerkstattkonzeptes durch den AK	* Evaluation am Ende der Kl. 5 durch SuS * im Nachgang Anpassung und Überarbeitung der Aufgaben	* In Abständen von 2-3 Jahren erfolgt eine Umfrage unter SuS, LuL und Eltern.	* Evaluation alle 5 Jahre, 2005, 2010, 2015
8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“	* Ferienkurse im Rahmen des Lernzentrums (Vorbereitung auf Nachprüfungen)	* Teilnahme am Projekt „Lernpotenziale. Individuell Fördern im Gymnasium.“	* Projekt SchLAUFuchs für leistungsstarke SuS * Wahlthemen werden in der Do.-Lernzeit bearbeitet * (EA + GA) Schwerpunkt Jg. 5/6- Ansätze Jg. 7 * Teilnahme an dem Projekt „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“ * <i>Lerninsel</i> in Jg. 7/8	* Lernen lernen - Stunde mit der Klassenleitung bis einschl. Jg. 9 * Projektthemen für leistungsstarke SuS als Angebot	* Teilnahme am Projekt „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“	Begleitung durch individuelles Lernen: * einzelne Schwächen können in Lernstudios (etwa 6 Wochen, Do 7. Std., durch Fachlehrer betreut) aufgearbeitet werden. * durch „Schüler helfen Schüler“-Tutorien können ältere Schüler als Lernhelfer fachbezogen vermittelt werden. * in einem „Drehtürmodell“ können leistungsstarke Schüler Projektarbeiten für einen Akademieabend vorbereiten. * Methodenstunden in Unter- und Mittelstufe vermitteln unter anderem auch Lernstrategien.	* Wiederholerkonzept (u. a. Prävention) * Gleitzeit für SuS der Sek II * Institutionalisierung von alternativen Prüfungsformen * Online-Diagnose

	Thomas-Morus-Gymnasium Oelde (im AK seit 2015)	St. Georg-Gymnasium in Bocholt (im AK seit 2016)	Heinrich-Heine-Gymnasium Oberhausen (im AK seit 2015)	Georg-Büchner-Gymnasium Köln-Weiden
Adresse	Zur Dicken Linde 29, 59302 Oelde	Adenauerallee 1, 46399 Bocholt	Lohstr. 29; 46047 Oberhausen	Ostlandstraße 39, 50858 Köln
e-Mail	sekretariat@tmg-oelde.de	sekretariat@st-georg-gymnasium.de	heinesekretariat@oberhausen.de	gbgym@gmx.net
Telefon	02522/72900	02871/2391480	0208/410010	02234/40960

Im Ganztags seit:	2012	2011	2012/2013	1969
Lernzeiten im Einsatz seit:	2012	2011	Unter anderem Namen, seit 2012/13	2012

An Langtagen - Verpflichtende Angebote bis:	* Mo., Mi., Do. bis 15.35 Uhr	* Jg. 5, 8, 9: bis 15.45 Uhr an drei Tagen * Jg. 6/7: bis 15.45 Uhr an zwei Tagen, an einem Tag bis 14.55 Uhr	* Bis 15.15 Uhr Fachunterricht * Tag ohne Fachunterricht: Wahl einer Pflicht-AG bis max. 16.00 Uhr	Mo., Mi., Do.: *bis 15.10 Uhr (Kl. 5-7) bzw. 16.00 Uhr (Kl. 8/9)
Freiwillige Angebote bis:	* Förderkurse * Rechtschreibwerkstatt * (projektbezogene) AGs (Aufführungen, Wettbewerbe etc.) * Nachmittagsbetreuung am Di. (Jg. 5-7)	* Jg. 7-9: an jedem Wochentag bis 15.45 Uhr * Jg. 5-9: Freitags bis 14.05 Uhr	* 16.00 Uhr BetreuteÜbungszeiten (BÜZ) * freiwillige Lernzeit - AG ebenfalls bis 16.00 Uhr * Mittagspausen: freiwilliges Angebot mit Betreuung durch LuL	* Offene Mittagsangebote * AGs am Di.-nachmittag
Träger und weitere externe Partner in Lernzeiten:	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung	Partner und Kapitalisierung
Kapitalisierte Lehrstellen-anteile (x 0,1)	* 1/3 des Stellenzuschlags insgesamt für Ganztagsbelange (Aufsichten, Mittagspausenangebote, Mitarbeit in den LZ)	keine	0	keine

	Informationen zum Lernzeitenkonzept	Informationen zum Lernzeitenkonzept	Informationen zum Lernzeitenkonzept	Informationen zum Lernzeitenkonzept
1. Verständnis von Lernzeiten – Unsere Grundsätze	So viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich: * Anleitung zum reflektierten, selbstorganisierten und selbstgesteuerten Lernen * Treffen bewusster Entscheidungen bzgl. der Arbeitsform und benötigter Unterstützung * Transparenz gegenüber den Eltern	* Die LZ sind fachgebunden = In jedem Jg. gibt es vier LZ pro Woche – bei der jeweiligen Fachlehrkraft in den schriftlichen Fächern D, M, E, L/F. * Ausnahme Stufe 5: neben drei fachgebundenen LZ (E, M, D) noch ein bis zwei offene Lernzeiten (eine ist verpflichtend), in denen Aufgaben aus allen Fächern bearbeitet werden. * Es werden v.A. Aufgaben aus den jeweiligen schriftlichen Fächern bearbeitet; nach Absprache mit LZ-Lehrkraft ist die Erledigung von Aufgaben aus einem anderen Fach mit Umfang 15 Min. möglich. * Im Sinne einer Binnendifferenzierung werden Pflicht-, Wahl- und Zusatz/Sprinter-Aufgaben gestellt. * Besonderheit Jgst. 9: Als Übergang in die Oberstufe gibt es dort folgende Option: Die LZ liegen in Randstunden (6. oder 9. Stunde). SuS, die selbstständig und zuverlässig ihre LZ-Aufgaben erledigen, können diese in bis zu drei Fächern zu Hause bearbeiten. (Die Entscheidung liegt bei der Lehrkraft auf Grundlage des beobachteten Arbeits- und Lernverhaltens.)	LZ dienen der gezielten Aufarbeitung von Lern- und Übungsaufgaben im Rahmen des Fachunterrichtes der Kernfächer. Sie sollen sukzessive zu einer größeren Eigenverantwortlichkeit der SuS führen.	* Lernplanarbeit für die Fächer D,E, M * freie Fachwahl * klare Regeln * Betreuung durch Klassen- oder Fachlehrkräfte * hohes Maß an selbstständiger und selbstverantwortlicher Arbeit * schrittweise Übernahme der Verantwortung für den Lernprozess * fachgebundene Lernplanarbeit in Jg. 6 in D, E, M, F/L
2. Zeittaktung – Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten	* Moderates Doppelstundenmodell * 4-5 LZ/Woche in Einzelstunden * LZ sind jahrgangsweise geblockt * liegen als rhythmisierendes Element vor/nach der (60-minütigen) Mittagspause	Die Lernzeiten sind durchgängig ein Silentium, um den Einsatz eigenständiger Problemlösungsstrategien, die im Unterricht erarbeitet worden sind, zu fördern und zu fördern. Einzelne Nachfragen sind möglich.	* 90-Minuten-Einheiten in den ersten Blöcken. * Eine Zusatzstunde in den Kernfächern der Jgst. 5 * durch „Lernbüro“-artige Umsetzung Flexibilisierung möglich.	* Doppelstundenblock am Vormittag * Einzelstunden um die Mittagspause * LZ Kl. 5 immer nach der Mittagspause * Kl. 6 immer vor der Mittagspause * Jg. 7/8 freie Planung der Lage der Stunden
3. Lernplaner/ Lerntagebücher ...	Schuljahresplaner- eingetragen werden: * LZ-Aufgaben * Sozialform (EA, PA, GA) * Arbeitsraum (Stillarbeitsraum, Forum, Arbeitsraum) * in den Jg. 5/6 verbindlich * in den Jg. 7-8 nach Bedarf abgezeichnet	* Lernplaner in der Erprobung (seit 2015) * geplant ist die Integration des Lernplaners in den Schulkalender („Georgs-Timer“).	Sind in der Planung und sollen zeitnah eingesetzt werden.	* Lernpläne in Jg. 5/6 * Übersicht über die Unterrichtsinhalte, Lernzeithalte und zu erreichende Lernziele/Kompetenzen nach der U-Einheit
4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Begebenheiten/ „Zustände“	* Stillarbeitsräume mit Einzeltischen * Forum für Gruppenarbeiten und die Arbeit mit Laptops * Arbeitsraum immer mit zwei Fachlehrkräften zur Arbeit mit fachlicher Unterstützung	* Klassen- und ggf. Differenzierungsräume * Lernzentrum	* Selbstlernzentrum mit div. Arbeitsmöglichkeiten, u. a. 15 iPads. * Während der klasseninternen LZ bei den Fachlehrern, Übungszeiten in den Klassenräumen. Dort noch kaum spezielle Räumlichkeiten. Geplanter Ganztagsanbau mag hier durch flexible Räumlichkeiten Abhilfe schaffen.	
5. Beratung und Selbstreflexion der SuS	* Individuelle Beratung im Rahmen der LZ durch die Mitarbeitende und Klassen- und Fachlehrkräfte * Grundsätzliche Beratung zur Arbeit in den LZ und zum selbstständigen Arbeiten und Lernen in SALTO (Methodenlernen Jg. 5) und durch das Klassenleitungsteam (Jg. 5-8) * Nach Bedarf Angebot der Lernberatung, individuelle Beratung im Rahmen der LZ für einen festgelegten Zeitraum von 4-6 Wochen * Nach Bedarf und für einen festgelegten Zeitraum (1-4 Wochen) Zuweisung einzelner SuS zum Arbeitsraum bzw. zur fachlichen Betreuung bestimmter Fächer im Rahmen der LZ	Fachlehrkräfte und Klassenlehrer/innen beraten die SuS regelmäßig (mind. quartalsweise) über Lernerfolg und -strategien. Eine Selbsteinschätzung ist, neben diesen Gesprächen, im Rahmen v. Unterricht u. LZ in Kompetenztests + Wochenplänen vorgesehen.		* Fachlehrkräfte der Kernfächer * Klassenlehrerteam * mindestens eine LZ in Jg. 5 in Doppelbesetzung / Teamteaching * Fragebogen zur Selbsteinschätzung, Grad des Erreichens der Kompetenzen nach dem Durchlaufen eines Lernplans
6. Personal in Lernzeiten – LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...	* 3-zügige Jg.: pro LZ 3 Mitarbeitende, 2 Lehrkräfte * 4-zügige Jg.: pro LZ 3 Mitarbeitende, 3 Lehrkräfte	* LuL	* Fachlehrkräfte der Kernfächer als Ansprechpersonen während der Lernzeiten und BÜZ. * Ebenfalls Mentorenprogramm, dadurch Beteiligung älterer SuS. * KLS als Möglichkeit in den Jg. 7-8 Lernen und Organisieren miteinander zu verbinden.	* Nur LuL, die in der Klasse unterrichten
7. Evaluation des Lernzeitenkonzeptes	Regelmäßige Evaluation * in Klassenratsstunden * im Rahmen der regelmäßigen Evaluation einzelner Ganztagsbausteine (Kriterienkatalog Bräger/Posse: Gute gesunde Schule) * im Rahmen der jährlichen Elternwerkstatt	* Regelmäßige Evaluation (i. d. R. am Schuljahresende) in Form von Feedbackbögen durch SuS, LuL und Eltern. * Bei neuen Regelungen (wie in Stufe 9) häufigere Evaluation. * Teilkonferenz Ganztags: 1-2 mal treffen sich gewählte SuS-, Eltern- und Lehrvertreter/innen in der Ganztagskonferenz und beraten bzgl. Ganztags-themen, entwickeln gemeinsam Konzepte und evaluieren diese zur Vorbereitung für Entscheidungen in der Schulkonferenz.	Bei gemeinsamen Eltern/SuS/LuL-Abenden zu aktuellen Themen gelegentliche, unregelmäßige Evaluation durch Fragebögen.	* Arbeitskreis Lernzeiten * zweimalige Evaluation bei Eltern, SuS, LuL
8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“	* SALTO: selbstständiges Lernen und Arbeiten (1 Std./Woche/Jg. 5) * Sporthelferausbildung: Bewegungsspielzeuge, Gestaltung bewegter Pausen * Neigungsfachangebot Jg. 5-7 (2 Std./Woche, unbenotet, Förderung v. Begabungen/Interessen, Stärkung schulisches Selbstkonzept) * Arbeit der LuL in Jahrgangsteams (alle 4 Wochen: Organisatorisches, LZ, päd. Fragen, Projekte auf Jg.-Ebene etc.) * Jg. 7: Soziales Lernen/Erstherausbildung, (1Std./Woche) * Förderkurse durch Schülertutoren (Jg. 5-8) * Teilnahme an Zukunftsschulen NRW, Referenzschule Lernzeiten & Rhythmisierung	* Teilnahme am Projekt „Lernpotenziale. Individuell fördern am Gymnasium.“ Hier: Projekte in LZ für besonders leistungsstarke SuS (GANZ schön schlau“-Projekt). * Zusätzliche offene Förder- und Lernzeit für akuten Förderbedarf (z.B. Erledigung von LZ-Aufgaben für SuS, die Pflichtaufgaben in LZ nicht erledigt haben). * Fachgebundene Förderzeiten in allen schriftlichen Fächern zur Aufarbeitung von Defiziten (Lehrkräfte, z. T. auch externe Mitarbeitende/Student(inn)en) und in Form von „SuS helfen SuS“.		* Teilnahme am Projekt „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“